

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar Montag, Mittwoch u. Samstag. Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 P. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 5.

Samstag, den 12. Januar 1895.

12. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Vereidigung der neugewählten Bürgerausschussmitglieder in öffentlicher Sitzung beider Collegien findet am

Samstag, den 12. ds. Mts.

vormittags 10 Uhr

im SitzungsSaale des Rathhauses statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 9. Januar 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bähner.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 19. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus:

aus IV Linie, Abt. 10 Kellerloch:

5 Rm. buch. Koller

36 " " Scheiter

132 " " Prügel I. Cl.

188 " " " II. Cl.

13 " tann. " II. Cl.

66 " buch. Reisprügel

5 " tann.

Den 9. Januar 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bähner.

Kanaria-Verein.

Zu einer Besprechung, bezweckend Anschaffung von guten Zuchtvögeln werden sämtliche Züchter auf

Montag, den 24. ds. Mts.

abends 8 Uhr

in die Restauration von Chr.

Treiber, hier, eingeladen.

Züchter und Liebhaber von exotischen Vögeln, Tauben, Hühner etc. sind ersucht dieser Besprechung ebenfalls beizuwohnen.

Wildbad, den 11. Jan. 1894.

Der Vorstand.



Gemeinde Wildbad.

Bekanntmachung

betreffend die Wählerliste für die Wahl eines Abgeordneten zum Landtag.

Auf Grund des Art. 8 des Gesetzes vom 26. März 1868, betreffend die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag, ist die nach Maßgabe dieses Gesetzes angefertigte bezw. ergänzte Wählerliste für die auf den 1. Februar 1895 anberaumte Wahl eines Landtagsabgeordneten während eines Zeitraums von

6 Tagen,

nämlich vom 13. Januar 1895 bis zum 18. Januar 1895, beide Tage einschließlich, auf dem Rathhause dahier zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums ist jeder Einwohner der Gemeinde befugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergabe von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Kommission für Abfassung der Liste schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben.

Ueber Einsprachen wird die Kommission längstens binnen 3 Tagen von Erhebung der Vorstellung an, Beschluß fassen, und werden, wenn sich der Betreffende bei dem letzteren nicht beruhigen zu können erklärt, die Akten dem K. Oberamt zum Zweck der Herbeiführung der Entscheidung der Oberamtswahlkommission vorgelegt werden.

Nach Ablauf der sechstägigen Frist zur Erhebung von Vorstellungen gegen den Inhalt der Wählerliste ist jede weitere Anfechtung der letzteren ausgeschlossen, und jede Aenderung der Wählerliste, welche nicht in Folge der Beschlußfassung der Ortswahlkommission über eine rechtzeitig erhobene Einsprache oder der entgeltlichen Entscheidung der Oberamtswahlkommission über eine solche Einsprache erforderlich wird, unzulässig.

Bei der Wahl ist Jeder unbedingt zurückzuweisen, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag auch die Uebergabe im offenbarsten Versehen ihren Grund haben, worauf die Berechtigten behufs der Wahrung ihrer Rechte besonders aufmerksam gemacht werden.

Den 12. Januar 1895.

Ortswahlkommission:

Ortsvorsteher:
Bähner.

Stadtpfleger:
Kometzsch.

Weitere Mitglieder:
Güthler.
Gutbub.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum machen wir die ergebene Anzeige, dass wir am hiesigen Platze ein

Gipserei-Geschäft

eröffnet haben und empfehlen uns unter Garantie in allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll

Dürr & Eitel.

Wand-Kalender

für das Jahr 1895

per Stück 5 P sind zu haben in der Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

Bekanntmachung

betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

I. Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt § 25 der Webrordnung folgendes vor:

- 1) Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.
- 2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:
 - a) für militärpflichtige Dienstboten, Haus- u. Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen und wenn solche an einem andern Orte als dem der Wohnung in Arbeit bzw. im Dienste stehen, der Ort, in welchem sie ihre Wohnung (Schlafstellen) haben;
 - b) für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.
- 3) Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.
- 4) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
- 5) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.
- 6) Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Ziff. 2 oder 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
- 7) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Aenderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.
- 8) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
- 9) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an den neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
- 10) Versäumnis der Melded Fristen entbindet nicht von der Meldepflicht.
- 11) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

II. Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1895 ebenso wohl Württemberger als Angehörige anderer deutschen Staaten und zwar:

- 1) Alle im Jahre 1875 geborenen jungen Männer;
- 2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1873 u. 1874, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, mögen dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein.
- 3) Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Unteruchungs- oder Strafhaft, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.
- 4) Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Den 9. Januar 1895.

Stadtschultheißenamt: Bägner.

Einen bereits noch neuen

Kinder Schlitten

hat billig zu verkaufen.

Wer? soat die Redaktion.

Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten

Kaiser's
Gez. Z. 111
Brust-Bonbons
Gez. Z. 111

anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei Husten, Heiserkeit, Katarth und Verschleimung echt in Pak. à 25 Pf. in der Niederlage bei

Gust. Hammer.

Salatöl

empfeht

J. F. Gutbub.

Gasthaus zur Eisenbahn.

Heute Samstag

Wegelsuppe

wozu höflichst einladet.

G. Schrempf.

WILH. ULMER, Hauptstrasse 104

Anfertigung solider

Aussteuer-Betten

aus bestem Material unter billigster Berechnung.

Großes Lager in

Bett-Stoffen, Federn u. Flaumen,
zu den billigsten Preisen.

Auf Sonntag empfiehlt
**Berl. Pfannkuchen,
 Kaffee & Theegebäck**
 sowie div. andere
Backwerk

G. Lindenberger, Conditorei.

Herzlich empfohlen:

Die Deutsche
 Cognac-Compagnie
 Löwenwarter & Cie.
 (Commandit-Gesellschaft)
 zu Köln a. Rhein
 empfiehlt



* zu Mk. 2.— pr. Fl.
 ** „ „ 2.50 „ „
 *** „ „ 3.— „ „
 **** „ „ 3.50 „ „
 Verkauf in
 1/2 und 1/4 Flaschen.
 Alleinige Niederlage für:

Wildbad bei G. Lindenberger
 Fr. Junf's Nachf.

Prima graue Kernseife

garantiert aus rein Talg ohne Füllung
 mit Wasserglas wie vielseitig verkauft wird,
 Prima weiße Stearinseife,
 transparente Schmierseife,
 Soda kristallierter in Säcken à 100 Pfd.,
 Talglichter,
 Stearinlichter nur Münzing'sches Fabrikat,
 Salon-, Eis- oder Alabasterkerzen,
 Brillant Paraffinkerzen,
 Stärke von Kernen, zum warmstärken,
 " " Reis ächt engl. Marke Or-
 lando u. Co.,
 " " Reis von Hofmann und
 feinste Crémstärke,
 Ultramarin-Waschblau in Kugeln u. Pulver,
 Wachs reines Landwachs,
 Bettbestreichwachs mit Schutzmarke ver-
 sehen in 1/4 u. 1/2 Pfd. zum kalt bestreichen
 empfiehlt billigst Chr. Pfau.

Empfehlung.



Empfehle zur best. Ab-
 nahme alte
Rot- & Weiß-Weine
 und wird solcher schon von
 1 Liter an abgegeben.
 Wagner Lipps Ww.

Putz-Seife!

Bestes, billigstes u. reinlichst-
Putzmittel

für alle Metallgegenstände, Küchengeräthe,
 auch aus Glas, Porzellan, Holz u. s. w.,
 sowie Spiegel und Fenster Scheiben
 à 10 Pfg. per St.

empfehlen Carl Wilh. Bott.

Große Auswahl!
 Damen-, Mädchen- und
 Kinder-Schürzen

ausnahmsweise billig bei

G. Nieginger.

Erklärung.

Den verschiedenen Ausstreuungen gegenüber
 „ob ich möglicherweise meine Kandi-
 datur für den Landtag zurückziehen
 würde“

erkläre ich hiermit, daß ich die von mir ange-
 nommene Kandidatur unter allen Umständen
 aufrecht erhalte.

Söfen den 7. Januar 1895.

G. Commerell.

Ulm, 9. Januar 1895.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden, Verwandten u. Bekannten
 widmen wir die schmerzliche Trauernachricht,
 dass unser lieber Gatte und Vater

Ludwig Mündler,

Gärtner

nach längerem Leiden sanft im Herrn ent-
 schlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Gattin:

Karoline geb. Rometsch

mit ihren 3 Kindern.

NB. Wir bitten dies statt jeder bes. Anzeige ent-
 gegenzunehmen.

Schuld- & Bürgscheine

empfehlen die Buchdruckerei von
 Bernhard Hofmann.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu
 den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
 Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-
 stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-
 Segel, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
 Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
 und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
 von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel,
 auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
 billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
 hinter dem Hotel Klumpp.



K u n d s c h a n.

Stuttgart, 8. Jan. Herzogin Albrecht von Württemberg wurde heute früh 4^{3/4} Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden.

Stuttgart, 8. Jan. Nach dem heute abend ausgegebenen Bulletin ist das Befinden der Herzogin Albrecht, wie des jungen Herzogs ein gutes. Die Mitglieder der königl. Familie stattenen persönlich im Palais Glückwunschbesuche ab, wo sich auch zahlreiche Personen in die aufgelegten Bücher eintrugen. Die Taufe wird, wie man hört, am Donnerstag stattfinden.

Stuttgart, 9. Jan. Die Kosten des Neubaus des Hotel Marquardt sind auf 1 Million Mark veranschlagt. — Der Stuttgarter Volksgarten in der Olgastraße, wo im Sommer Komödie gespielt wurde, wird eingehen, da der Besitzer Herr Fink vom Reichshallentheater bereits einen Teil des Areals als Bauplatz verkauft hat. Stuttgart ist dadurch um ein originelles Vergnügungsetablissemment ärmer geworden.

— Nr. 1 des 16. Jahrgangs der „Neuen Musik-Zeitung“ (1895) bringt zwei illustrierte Berichte über den bedeutenden Geigenspieler Willy Burmeister und die amerikanische Sängerin Lillian Nordica vom Hofkapellmeister Ad. Schulze und von Bernhard Vogel, die Schilderung einer Begegnung mit Anton Rubinstein von Cyrill Kistler, dem Komponisten der Opern Kunihild, Balduin und Eulenspiegel, sowie einen Artikel über Rubinstein in Dresden von Dr. J. Poppe, einen Aufsatz über den Vortrag Chopinscher Klavierstücke von Theodor Pfeiffer, dem Verfasser eines geistvollen Buches über Bülow's Klavierunterricht, eine Charakteristik des Komponisten Robert Franz von Max Kretschmar, Lebenderinnerungen von Eduard Hanslick, Musikleben in Mexiko und Guatemala von Dr. Karl Sapper, Aufsätze über die Chorleitung Schumanns und über die Musikverhältnisse im südlichen Frankreich, den Beginn einer Theaterhumoreske von A. Mohr, Texte für Lieberkomponisten, Kritische Briefe aus Dresden, Mannheim, London und Prag, Besprechungen neuer erschienener Musikatien, Litterarisches, Notizen über „Kunst und Künstler“, muntere Anekdoten, 2 Klavierstücke von Fr. Zircou und 2 Lieder von Bruno Wandelt nebst zwei Bildnissen und einem allegorischen Bilde: „Neujahr“ von H. Hering mit einem Gedicht von Otto Michaeli. Diese Nummer der „Neuen Musik-Zeitung“ wird jedem, der sie das Abonnement wegen einsehen will, gebührenfrei und unentgeltlich zugesandt von Carl Grünigere Verlag in Stuttgart. (Redakteur Dr. Ad. Svotoda.)

Canstatt, 7. Jan. Gestern früh verschied hier der erste von fünf Kampfgenossen aus dem deutsch-französischen Kriege, welche für hervorragende Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz dekoriert waren: Gastwirt Gottfried Sprenger. Seine Kameraden werden ihm ein ehrenvolles Begräbnis bereiten. — In dem Gasthaus zum wilden Mann hier wurde gestern abend ein Herr aus Stuttgart von einem Schlaganfall betroffen, der ihm sofort das Bewußtsein raubte. Er wurde zu ärztlicher Behandlung in das Krankenhaus verbracht.

Canstatt, 7. Januar. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der wieder zur Vorsicht mahnt, hat sich letzten Freitag hier zugetragen.

Die Frau des Eisenschloßers Ulrich dahier war mit Zubereitung von Zibebenmost beschäftigt und benützte zu diesem Zwecke heißes Wasser. In einem unbewachten Augenblick wollte sich ihr 2 Jahre altes Töchterchen auf einen mit heißem Wasser angefüllten Kübel setzen und fiel in solchen hinein, wodurch es sich am Unterkörper derart verbrühte, daß es trotz ärztlicher Hilfe tags darauf seinen Verletzungen erlag.

Ludwigsburg, 9. Jan. Dem Erfinder der Zündhölzchen, Fr. Kommerer von hier, soll in der Kirchstraße 21, im Hause des Malers Seitter, ein einfaches Denkmal errichtet werden.

Heilbronn, 7. Jan. Infolge starken Eistreibens mußte gestern der Betrieb der elektrischen Beleuchtung eingestellt werden. Man schreibt der Redak. Ztg. hierüber aus Lauffen: Der starke Schneefall und zunehmende Frost haben im Neckar eine solche Menge Treibeis erzeugt, daß seit Samstag nacht der Turbinenbetrieb des Zementwerks unterbrochen werden mußte. Etliche 60 Arbeiter sind Tag und Nacht beschäftigt, den Werkkanal bis zum Burggraben von Grundeis zu befreien; man hofft im Laufe des Montags den elektrischen Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Heilbronn, 10. Jan. In der Nähe des neuen Friedhofs sind in letzter Zeit mehrfach für den Fang von Singvögeln gestellte Vogelfallen entdeckt worden. Der Polizei gelang es, drei Vogelfänger im Alter von 14 bis 17 Jahren zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen. Eine gehörige Tracht Prügel wäre die wirksamste Strafe für derartigen Unsin.

Hemmungen, 7. Jan. Bei der am letzten Samstag auf hiesiger Markung durch den Jagdpächter Frhrn. v. Barnbüler, K. würtemb. Gesandten in Berlin, abgehaltenen Treibjagd wurden 370 Hasen zur Strecke gebracht.

Sulzbach a. M., 9. Jan. Durch den anhaltenden Schneefall ist der Verkehr in unserer Gegend völlig ins Stocken geraten. Alle Wege sind derart verschneit, daß Menschen und Vieh nur mit der größten Anstrengung fortzukommen vermögen und mancher Bauer auf einsamem Gehöft kann seine Wohnstätte nicht mehr verlassen.

Vom Fränkischen, 7. Jan. In Leiden- dorf wurde die Familie eines Gütlers von einem schrecklichen Unalück heimgesucht. Die Frau gab ihren beiden Kindern vom Christbaume Schaumkonfekt, welches mit Giftfarben gemischt war. Infolge dessen erkrankten beide Kinder unter Vergiftungserscheinungen und während das jüngere gerettet werden konnte, verstarb das ältere, ein dreijähr. Knabe, trotz ärztl. Hilfe unter entsetzlichen Schmerzen.

Reutlingen. Am 8. Novbr. vor. Js. hatten fünf Reservisten von Ohmenhausen, welche hieher zur Kontrollversammlung gekommen waren, auf dem hiesigen Marktplatz Vorübergehende durch beleidigende Zurufe belästigt und einem Schutzmann, der sie zur Ordnung wies, sich widersetzt. Da dieselben an diesem Tage militärische Gerichtsbarkeit unterstanden, wurden sie der Militärbehörde zur Anzeige gebracht und am 31. Dezember vor das Militärgericht in Stuttgart geladen, wo sie sofort eingekleidet und teilweise zu mehrwöchentlichen Arreststrafen verurteilt wor-

den, welche sie im Militärgefängnis anzutreten hatten.

Schrozberg, 10. Jan. Die Doppelscheuer des Bauern Schüttler in Hiltgartshausen ist niedergebrannt. Der zwanzigjährige Stiefsohn Schüttlers ist in den Flammen umgekommen.

Trailsheim, 9. Jan. Im Staatswalde bei Gründelhardt wurde gestern abend Holzhauer Jakob Meiser von Gründelhardt beim Baumfällen von einem Baume erschlagen.

Aus dem Filsthal, 8. Jan. In Großsüßen hörte ein Bauer, als er in seiner Scheune mit Futter schneiden beschäftigt war, ein fortgesetztes Jammern und Stöhnen. Als er demselben nachforschte, fand er auf seinem Heuboden einen halb erfrorenen und fast verhungerten, aber ziemlich gutgekleideten Handwerksburschen. Bei Durchsicht der Papiere ergab sich, daß derselbe ein Bautechniker und in der Gegend von Köln zu Hause ist. Allem Anscheine nach hat sich der Reisende schon längere Zeit auf dem Heuboden aufgehalten. Er mußte ins Bezirkskrankenhaus Geislingen verbracht werden.

Calw, 7. Nov. Heute wurde das neugebaute Schlachthaus eingeweiht. Um 1 Uhr ging ein Festzug vom alten Schlachthaus ab; in demselben bewegten sich außer den hiesigen Meistern und Burschen viele auswärtige geladene Gäste, außerdem die Bauleiter und die beim Bau beteiligten Handwerksmeister; im Zug wurden verschiedene festlich bekränzte Schlachttiere mitgeführt. Das neue Haus stand jedermann zur Besichtigung offen. Vom Neubau ging's zum Festmahl in den Badischen Hof; abends ist daselbst Festball.

Tuttlingen, 6. Januar. Beim Eisbringen in den Keller einer hiesigen Brauerei fiel gestern ein 52jähriger Maurer von hier so unglücklich in das Schachtloch, daß er noch in der Nacht seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

Pforzheim, 8. Jan. Eine krankheits halber im hiesigen Spital untergebrachte verheiratete Frau, welche ihrer Niederkunft entgegen sah, sprang gestern Nacht aus dem Fenster ihres im dritten Stockwerke gelegenen Zimmers und blieb dem Anscheine nach leblos auf dem Pflaster liegen. Bei näherer Untersuchung aber stellte es sich heraus, daß die Frau außer einigen Verstauchungen nur einen Armbruch davongetragen hatte, so daß die Ärzte hoffen, sie mit dem Leben davon zu bringen. Die Frau gebar alsbald nach dem Sturze ein totes Kind. Wenn man die den Selbstmord begleitenden Umstände in Betracht zieht, so ist es als ein wahres Wunder zu bezeichnen, daß ersterer einen, wenn man so sagen will, glücklichen Verlauf genommen hat.

Karlsruhe, 8. Jan. (Geprellt.) Einem Schuhmacher begegnete Nacht in der Nähe des Bahnhofes zwei Unbekannte. Der eine fragte ihn, ob die Stiefel, die er bei sich trage, feil seien. Die Frage wurde bejaht und dem Fragenden auf Verlangen die Stiefel zur Besichtigung eingehändigt; dieser gab sie seinem Begleiter und auf einmal flüchteten sich Beide mit den Stiefeln, die einen Wert von 7,50 Mark hatten. Der Eigentümer verfolgte die Flüchtlinge eine Strecke, konnte sie aber nicht mehr einholen.

Gedenket der hungernden Vögel!